

Rahmenlehrplan
für Bildungsgänge der höheren Fachschulen

«Holztechnik»

Dipl. Holztechnikerin HF Holzindustrie
Dipl. Holztechniker HF Holzindustrie

Dipl. Holztechnikerin HF Holzbau
Dipl. Holztechniker HF Holzbau

Dipl. Holztechnikerin HF Schreinerei/Innenausbau
Dipl. Holztechniker HF Schreinerei/Innenausbau

Trägerschaft:

Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisteries et de Menuiseries –
FRECEM
Holzbau Schweiz
Holzindustrie Schweiz
Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten
Konferenz der höheren Fachschulen Technik KHF-T

Genehmigt durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI:

Grundlagen

Der vorliegende Rahmenlehrplan bildet zusammen mit dem Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG) vom 13. Dezember 2002 und der Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV) vom 19. November 2003 sowie der Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) vom 11. September 2017 die rechtliche Grundlage für die Anerkennung des Bildungsgangs HF «Holztechnik».

Innerhalb von sieben Jahren nach Genehmigung des Rahmenlehrplans muss die Erneuerung der Genehmigung beim SBFI beantragt werden; andernfalls verliert der Rahmenlehrplan seine Genehmigung (Art. 9 MiVo-HF). Die Trägerschaft überprüft den Rahmenlehrplan bezüglich Aktualität und unterzieht ihn, wenn nötig, einer Teil- oder Totalrevision. Die Trägerschaft ist verantwortlich, dass wirtschaftliche, technologische und didaktische Entwicklungen berücksichtigt werden.

Der Rahmenlehrplan wurde von den relevanten Organisationen der Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit den Bildungsanbietern, vertreten durch die Konferenz der höheren Fachschulen Technik, entwickelt.

Inhaltsverzeichnis

1	Trägerschaft des Rahmenlehrplans.....	5
1.1	Zusammensetzung.....	5
1.2	Anschrift.....	5
2	Titel.....	6
3	Positionierung.....	7
4	Berufsprofil und Handlungskompetenzen.....	8
4.1	Berufsprofil «Holztechnik».....	8
4.2	Übersicht der Handlungskompetenzen.....	12
4.2.1	Allgemeine Handlungskompetenzen.....	12
4.2.2	Berufsspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang HF «Holztechnik».....	14
5	Anforderungsniveau.....	19
5.1	Anforderungsniveau der allgemeinen Handlungskompetenzen.....	20
5.1.1	A1: Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten.....	20
5.1.2	A2: Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten.....	21
5.1.3	A3: Die persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben.....	22
5.2	Anforderungsniveau der berufsspezifischen Handlungskompetenzen.....	22
5.2.1	B4: Entwicklungsmethoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen.....	23
5.2.2	B5: Projekte planen, leiten, realisieren und evaluieren.....	24
5.2.3	B6: Bedürfnisse aufnehmen.....	25
5.2.4	B7: Ideen gestalten und realisieren.....	26
5.2.5	B8: Ausführungsunterlagen entwickeln und umsetzen.....	28
5.2.6	B9: Aufträge abwickeln.....	29
6	Angebotsform und Lernstunden.....	30
6.1	Angebotsformen.....	30
6.2	Aufteilung der Lernstunden.....	30
6.2.1	Lernstundenverteilung auf die Kompetenzbereiche.....	30
6.2.2	Aufteilung der Lernstunden auf schulische und praktische Bildungsbestandteile.....	31
7	Zulassungsbedingungen.....	35
7.1	Grundlagen.....	35
7.2	Zulassung für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden).....	35
7.3	Zulassung für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden).....	35
7.4	Sur-Dossier-Aufnahme.....	35
7.5	Anrechenbarkeit von Bildungsleistungen.....	36
8	Koordination von schulischen und praktischen Bildungsbestandteilen.....	37
9	Qualifikationsverfahren.....	38
9.1	Abschliessendes Qualifikationsverfahren.....	38
9.2	Studienreglement.....	38
10	Schlussbestimmungen.....	39
10.1	Aufhebung der Fachrichtung «Holztechnik» vom bisherigen Rahmenlehrplan Technik.....	39
10.2	Übergangsbestimmungen.....	39
10.2.1	Überprüfung bereits anerkannter Bildungsgänge.....	39

10.2.2	Titel.....	39
10.3	Inkrafttreten	39
11	Erlass.....	40

1 Trägerschaft des Rahmenlehrplans

1.1 Zusammensetzung

Die Trägerschaft setzt sich zusammen aus:

- **Organisationen der Arbeitswelt:** Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisteries et de Menuiseries - FRECEM, Holzbau Schweiz, Holzindustrie Schweiz, Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM;
- **Vertreter der Bildungsanbieter:** Konferenz der höheren Fachschulen Technik KHF-T.

Die Trägerschaft ist für die Erstellung des Rahmenlehrplans und die periodische Überprüfung gemäss Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) verantwortlich.

1.2 Anschrift

Trägerschaft RLP Holztechnik

c/o Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM)

Oberwiesenstrasse 2

8304 Wallisellen

Tel. +41 44 267 81 00

info@vssm.ch / www.vssm.ch

2 Titel

Bildungsanbieter mit einem anerkannten Bildungsgang HF «Holztechnik» sind berechtigt, folgenden eidgenössisch geschützten Titel zu verleihen:

<i>Deutsch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Italienisch</i>
Dipl. Holztechnikerin HF Holzindustrie	Technicienne diplômée ES en technique du bois – Industrie du bois	Tecnica del legno dipl. SSS nell'industria del legno
Dipl. Holztechniker HF Holzindustrie	Technicien diplômé ES en technique du bois – Industrie du bois	Tecnico del legno dipl. SSS nell'industria del legno
Dipl. Holztechnikerin HF Holzbau	Technicienne diplômée ES en technique du bois – Construction en bois	Tecnica del legno dipl. SSS nelle costruzioni in legno
Dipl. Holztechniker HF Holzbau	Technicien diplômé ES en technique du bois – Construc- tion en bois	Tecnico del legno dipl. SSS nelle costruzioni in legno
Dipl. Holztechnikerin HF Schreinerei/Innenausbau	Technicienne diplômée ES en technique du bois – Menuiserie/ébénisterie	Tecnica del legno dipl. SSS nella falegnameria e negli arredamenti interni
Dipl. Holztechniker HF Schreinerei/Innenausbau	Technicien diplômé ES en technique du bois – Menuise- rie/ébénisterie	Tecnico del legno dipl. SSS nella falegnameria e negli ar- redamenti interni

Englische Übersetzung

Die jeweilige englische Übersetzung wird in den Diplomzusätzen aufgeführt. Es handelt sich aber um keinen geschützten Titel. Sie lautet:

Advanced Federal Diploma of Higher Education in Wood Engineering.

4 Berufsprofil und Handlungskompetenzen

4.1 Berufsprofil «Holztechnik»

Arbeitsgebiet und Kontext

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF sind in KMU-Unternehmen und in industriellen Betrieben der Holzwirtschaft tätig. Dazu gehört die Holzindustrie, der Holzbau und die Schreinerei und deren Zulieferunternehmen. Sie leiten zum Beispiel eine Abteilung, die Produktion oder / und Projekte oder sind Fachspezialisten. Ihr Arbeitsfeld ist mehrheitlich national, aber auch international ausgerichtet.

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF übernehmen Verantwortung und denken und handeln vorausschauend bezüglich Nachhaltigkeit und Technik. Sie unterstützen ihre Vorgesetzten bei unternehmerischen Entscheiden und setzen daraus abgeleitete Massnahmen zielgerichtet um.

Durch das Realisieren von Verbesserungen entlang der Wertschöpfungskette schaffen dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Effizienzgewinne und optimieren Kosten. Sie führen sowohl technisch als auch personell komplexe Projekte und Prozesse, sorgen für termingerechte Übergaben an die Auftraggebenden und tragen die Verantwortung für qualitative und ökonomische Ziele mit.

Die Kombination neuer, digital gestützter Prozesse und Hilfsmittel mit bewährten Arbeitstechniken prägt die berufliche Tätigkeit von dipl. Holztechnikerinnen und dipl. Holztechniker HF.

Berufsausübung

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF pflegen einen direkten Kontakt mit der Kundschaft. Sie nehmen deren Bedürfnisse auf, beraten fachlich kompetent und angemessen und verhandeln zielführend. Je nach Situation und Komplexität ziehen sie weitere Spezialisten bei.

Dank ihrer fachlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenz sowie ihren vertieften Kenntnissen in Projektleitung und Organisation pflegen dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF einen konstruktiven Umgang mit den Mitarbeitenden und mit allen Stakeholdern. Sie tragen massgebend zur Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden bei.

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF kennen die einschlägigen Gesetze, Normen und Vorschriften und setzen diese entsprechend um. Sie sorgen für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden.

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF beherrschen die Vorgänge in den Unternehmensbereichen von Grund auf und können so die geforderte Qualität sicherstellen. Sie sehen technische, wirtschaftliche und nachhaltige Aspekte rund um ihren Aufgabenbereich in einem grösseren Zusammenhang. All dies unterstützt sie darin ihre verantwortungsvolle Kaderfunktion in der Holzwirtschaft und in der Zulieferindustrie wahrzunehmen.

Für die erfolgreiche Bewältigung ihrer Aufgaben sind grosse Eigenständigkeit, Selbstverantwortung, hohe Flexibilität sowie ein offener Zugang zu und Affinität für Innovationen gefordert. Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker erkennen, beurteilen und nutzen eigene Handlungsspielräume für eine nachhaltige Entwicklung der Branche. Sie bilden sich laufend weiter und erweitern dadurch ihre Kompetenzen.

Holzindustrie (HI)

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie besetzen Schlüsselpositionen in Produktionsbetrieben wie Sägewerken oder Unternehmen der Weiterverarbeitung. In grossen Unternehmen sind sie auch im Verkauf tätig. Als Kaderpersonen führen sie Mitarbeitende wie Maschinisten oder Vorarbeiter. Ihre Vorgesetzten sind die Inhaber von Unternehmen oder Mitglieder der Geschäftsleitung.

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie pflegen selbständig Kontakte zu Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten. Zu ihren Kundinnen und Kunden gehören zum Beispiel Holzbauer, Schreinereien, Handelsbetriebe, Fassadenbauer, Hobelwerke, Leimholzwerke, Bauunternehmungen oder Verpackungsbetriebe. Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie setzen sich auch aktiv und verantwortungsvoll für das Erreichen der Produktions-, Qualitäts- und Verkaufs- und Budgetziele des Holzindustriunternehmens ein. Sie sind im Produktionsbetrieb zuständig für die Beschaffung von Ressourcen und das Einsparen von Energie, sie erarbeiten Vorschläge zur Produktionsoptimierung und -entwicklung, beantragen Investitionen und erstellen Businesspläne.

Holzbau (HB)

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau arbeiten als Führungskräfte oder Fachspezialisten in Planung und / oder Beratung. Sie leiten Holzbauprojekte vom Erstkontakt mit dem Kunden oder deren Vertretenden bis zum Projektabschluss. Sowohl im Unternehmen als auch auf den Baustellen nehmen sie eine zentrale Drehscheiben- und Schnittstellenfunktion zwischen den verschiedenen Stakeholdern wahr.

Zu den Tätigkeitsbereichen von dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau zählen zum Beispiel die Planung und Umsetzung von Neubauten, Umbauten, von energetischen Sanierungen und von Statik- oder Brandschutz-Konzepten.

Ihre betriebsexternen Ansprechpersonen sind beispielsweise Bauherrschaften, Lieferantinnen und Lieferanten, Vertretende von Sub- und Nebenunternehmen sowie Behörden. Zu ihren Kundinnen und Kunden gehören beispielsweise private und öffentliche Bauherrschaften, Investorinnen und Investoren oder Architektinnen und Architekten. Betriebsintern arbeiten sie eng mit allen Bereichen und deren Mitarbeitenden zusammen. Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Holzbau beraten im Bereich Holzbau ihre Kundinnen und Kunden und führen planerische, organisatorische und administrative Aufgaben aus. Sie gestalten und visualisieren Vorschläge für die Kundschaft, erstellen Ablaufplanungen, Berechnungen, Machbarkeitsstudien und Ausmassvorbereitungen. Auch vielfältige Qualitätssicherungs- und Kontrollaufgaben gehören in ihr Aufgabengebiet.

Schreinerei/Innenausbau (SI)

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Schreinerei/Innenausbau planen und leiten Projekte und Prozesse in Schreinereien oder der Zulieferindustrie. Sie arbeiten

als Führungs- oder Fachkräfte unter anderem im Innenausbau, in der Küchen- oder Türbranche, im Laden- oder Gaststättenbau oder in der Fensterindustrie. Sie koordinieren die Arbeiten innerbetrieblich und gegen aussen im eigenen und in den angrenzenden Fachbereichen.

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Schreinerei/Innenausbau erfassen die Anforderungen und Wünsche der Kunden, erarbeiten passende Gestaltungs- und Umsetzungskonzepte und realisieren diese unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Wirtschaft.

Sie planen die Ressourcenverwendung, koordinieren und kontrollieren die Arbeiten der Mitarbeitenden, der Zulieferer und weiterer Gewerke und sind verantwortlich dafür, dass die Aufträge sowohl zeit- und kostengerecht als auch in der richtigen Qualität erledigt werden.

Entlang dem gesamten Wertschöpfungsprozess setzen dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Schreinerei/Innenausbau gezielt digitale Hilfsmittel zur Optimierung von Produktion und Unternehmensprozessen ein.

Beitrag an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF sind sich ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst. Holz als nachwachsender und ökologischer Rohstoff bindet grosse Mengen an CO₂. Regional gewonnenes und weiterverarbeitetes Holz und Holzwerkstoffe generieren nicht nur eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, sondern helfen auch mit die Innovation entlang der Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Für das Bauen mit Holz sprechen unzählige ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kriterien. Mit der Nutzung von einheimischem Holz lässt sich neben Importen und dadurch unnötigen Transporten auch die Überalterung unserer Wälder vermindern und damit deren Schutzfunktion beibehalten. Weiter zeichnet sich Holz durch seine Wärmedämmfähigkeit aus, was den Energiebedarf von Holzbauten senkt.

Durch die Planung und Verwendung des Rohstoffes Holz und dem Einsatz moderner Arbeitstechniken über die gesamte Wertschöpfungskette leisten dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF einen direkten Beitrag zum sorgsamem Umgang mit Rohstoffen, Energie, Umwelt und zur Verminderung von grauer Energie. Mit ihrer Arbeit tragen sie zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und deren Reduktion des ökologischen Fussabdrucks bei.

Holzindustrie

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Holzindustrie priorisieren die Nutzung von Schweizer Holz und fördern die lokale Wertschöpfungskette. Mit der Produktion qualitativ hochwertiger Holzwerkstoffe und dem Einsatz umweltschonender Verfahren leisten sie ökonomisch und ökologisch einen wirkungsvollen Beitrag. Als vorgelagertes Glied der Holzertschöpfungskette garantieren sie eine Lieferzuverlässigkeit von Holzwerkstoffen aus der heimischen Waldproduktion mit optimalen Transportwegen.

Holzbau

Die Berufe der Holzbaubranche leisten ihren Beitrag zu Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur indem sie bei Neu- und Umbauten hohe Standards für das Wohnklima und die Lebensqualität einhalten und qualitativ hochwertige Produkte einsetzen. Sie tragen zu Lösungen für die gesellschaftlichen Bedürfnisse eines gesundheitsbewussten Bauens mit nachwachsendem Rohstoff und wiederverwertbaren Materialien bei.

In ihrer beruflichen Tätigkeit koordinieren sie verschiedene Berufsgattungen und Gewerke und tragen so zum kulturellen Austausch bei. Sie interagieren mit Planungsstellen, Auftraggebern, Behörden und Ämtern und tragen so zum Gedankengut einer nachhaltigen Gesellschaft bei.

Schreinerei/Innenausbau

Mit neuen Geschäftsmodellen, digitalen Informations-, Präsentations-, Kauf- und Entscheidungsprozessen reagieren dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Schreinerei/Innenausbau auf ein neues Konsum- und Kaufverhalten. Sie achten über den gesamten Prozess von der Planung bis zur Produktion auf eine Minimierung grauer Energie, die Regionalität und die Aspekte einer nachhaltigen Produktion und schaffen beste Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Kreislaufwirtschaft. Sie tragen zu Lösungen bei, die auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse eines gesundheitsbewussten Wohnens und Lebens mit nachwachsendem Rohstoff und wiederverwertbaren Materialien antworten.

4.2 Übersicht der Handlungskompetenzen

4.2.1 Allgemeine Handlungskompetenzen

A1	Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten	A1.1 Geschäftsprozesse des Unternehmens verantwortungsvoll ausführen	A1.2 Prozesse überprüfen und zu Händen der Entscheidungsträger überzeugende Vorschläge zur Optimierung unterbreiten	A1.3 Fachliche Kenntnisse kombiniert mit betriebswirtschaftlichem Wissen für einen ökonomisch, ökologisch und sozial erfolgreichen Geschäftsgang einsetzen	A1.4 Transformationsprozesse im Bereich neuer Technologien, neuer Geschäftsmodelle, Reorganisationen oder Geschäftsprozessinnovationen mitgestalten, mittragen und umsetzen
		A1.5 Rechtliche Grundlagen, Regelungen und Normen, die für die Arbeitsumgebung und Produkte relevant sind, beachten und umsetzen	A1.6 Einsatz von Material und Ressourcen überwachen, den Einsatz von nachhaltig sinnvollen Materialien fördern und Materialkreisläufe ganzheitlich gestalten	A1.7 Einsatz von nicht regenerativen Ressourcen reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien fördern	A1.8 Tätigkeiten an den Kriterien einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie ethischer Richtlinien ausrichten
		A1.9 Arbeitspsychologische Grundsätze im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berücksichtigen sowie sozial und verantwortungsvoll handeln	A1.10 Zusammenarbeit im Team reflektieren und Regeln vereinbaren	A1.11 Die Führungsrolle in der Organisation wahrnehmen und ausgestalten	A1.12 Interpersonelle Konflikte und schwierige individuelle Situationen erkennen, ansprechen und konstruktiv an Lösungen mitarbeiten
		A1.13 Die Kommunikation und Zusammenarbeit unter Berücksichtigung relevanter Genderfragen, der Diversität und interkulturellen Gegebenheiten gestalten	A1.14 Die Motivation im Team fördern und dieses zu Höchstleistungen befähigen	A1.15 Kundenbeziehungen pflegen	A1.16 Das eigene Handeln gegenüber Dritten an Respekt und Toleranz ausrichten

		A1.17 Arbeitsicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden im eigenen Wirkungsbereich verantworten und gestalten	A1.18 Datensicherheit und IT-Security in seiner Bedeutung wahrnehmen und im eigenen Wirkungsbereich umsetzen	A1.19 Qualitätsentwicklung und -sicherung im eigenen Wirkungsbereich mitgestalten und umsetzen	
A2	Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten	A2.1 Mündlich wie schriftlich sachlogisch, transparent und klar kommunizieren	A2.2 Das Interesse von Adressaten gewinnen und glaubwürdig sowie überzeugend kommunizieren	A2.3 Quantität und Qualität der Informationen adressatengerecht selektieren und daraus folgend die Art der Information festlegen	A2.4 Arbeitsergebnisse mit geeigneten medialen und rhetorischen Elementen zielgruppenadäquat präsentieren
		A2.5 Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) professionell einsetzen	A2.6 Die branchenspezifischen Fachtermini des Engineerings verwenden und diese in einer für Sachbearbeitende verständlichen Sprache kommunizieren	A2.7 Berichte professionell und in einer für die Adressaten verständlichen Weise verfassen	A2.8 Im Arbeitsumfeld mündlich wie schriftlich in einer zweiten Landessprache oder in Englisch auf Niveau A2 kommunizieren
A3	Die persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben	A3.1 Die eigenen Kompetenzen bezüglich der beruflichen Anforderungen regelmässig reflektieren, bewerten und daraus den Lernbedarf ermitteln	A3.2 Neues Wissen mit geeigneten Methoden erschliessen und arbeitsplatznahe Weiterbildung realisieren	A3.3 Neue Technologien kritisch reflexiv beurteilen, adaptieren und integrieren	A3.4 Die eigenen digitalen Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln
		A3.5 Das eigene Denken, Fühlen und Handeln reflektieren und geeignete persönliche Entwicklungsmassnahmen umsetzen			

4.2.2 Berufsspezifische Handlungskompetenzen für den Bildungsgang HF «Holztechnik»

B4	Entwicklungsmethoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen	B4.1 Innovationsprozesse methodisch gestalten	B4.2 Problemstellungen im Bereich mit vernetztem Denken erkennen, analysieren und lösen	B4.3 Ursachen von Problemen oder Fragestellungen vor dem Hintergrund der Holztechnik identifizieren und analysieren	B4.4 Kreative Lösungen für komplexe Situationen mit ineinandergreifenden Einflussgrößen entwickeln
		HI: Neue Produktionsverfahren und Holzwerkstoffe mitentwickeln		HI: Fragestellungen mit dem Hintergrund des Werkstoffes Holz mit seiner Physik, Chemie und mikroskopischen Zusammensetzung einer Lösung zuführen	HI: Holzbau-/Schreinerei-/Innenausbaubetriebe beim Finden von geeigneten Produkt- und Fertigungslösungen für Produkte der Holzindustrie unterstützen und beraten
		HB: Projekte und Konstruktionen entwickeln respektive weiterentwickeln	HB: Komplexe Problemstellungen für Projekte, Gebäude und Prozesse erkennen, analysieren und lösen.	HB: Ursachen von Problemen oder Fragestellungen durch Einflüsse wie beispielsweise statischen, bauphysikalischen, witterungstechnischen, kostenbezogenen und ästhetischen Hintergründen identifizieren und analysieren.	HB: Kundschaft beim Finden von geeigneten Lösungen/Lösungsansätzen wie beispielsweise bei Neu- oder Umbauprojekten unterstützen und beraten sowie die Umsetzung koordinieren
		HB: Prozesse von der Planung bis zur Fertigung und Montage entwickeln respektive weiterentwickeln			
		SI: Neue Produkte, Fertigungsverfahren und Dienstleistungen entwickeln		SI: Technische Schwierigkeiten unter Berücksichtigung der Anforderungen und Normen für Bauwerke antizipieren und lösen	

		<p>B4.5 Geeignete Methoden der Entscheidungsfindung aufgrund der Kriterien- und Argumentationsanalyse anwenden</p>	<p>B4.6 Ganzheitliche Lösungsansätze unter Berücksichtigung von technischen, ökologischen, sozialen, ethischen und ökonomischen Faktoren entwickeln</p>	<p>B4.7 Aktuelle Werkzeuge und Maschinen in der Fertigung einsetzen</p>	<p>B4.8 Digitale Geschäfts- und Produktionsprozesse steuern, optimieren, überwachen und mitgestalten</p>
		<p>B4.9 Informationsquellen zu neuen Technologien und Wissensnetzwerke kritisch reflexiv nutzen</p>	<p>B4.10 Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bei der Entwicklung von Lösungen berücksichtigen und anwenden</p>		
B5	Projekte planen, leiten, realisieren und evaluieren	<p>B5.1 Projekte und Aufträge bis zur Ausführungs-/Umsetzungsreife planen</p>	<p>B5.2 Projekte ziel- und ergebnisorientiert führen</p>	<p>B5.3 Unvorhergesehenes analysieren, darauf reaktionsschnell, innovativ und flexibel reagieren und mit geeigneten Instrumenten lösen</p>	<p>B5.4 Sich gegenseitig beeinflussende Faktoren berücksichtigen und dabei mögliche Veränderungen antizipieren</p>
		<p>B5.5 Die Ressourcen- und Terminplanung unter Einbezug ökonomischer, rechtlicher, sozialer und ökologischer Vorgaben umsetzen und steuern</p>	<p>B5.6 Eine Risiko- und Interessengruppen-Analyse mit den Beteiligten durchführen und die Ergebnisse in die Projekte integrieren und kommunizieren</p>	<p>B5.7 Projekte mit Initiative, Kreativität und klarer Führung gestalten</p>	<p>B5.8 In interdisziplinären Projekten teamorientiert handeln</p>
		<p>B5.9 Ausgeführte Projekte evaluieren und Projektabschluss vorbereiten und ausführen</p>			

B6	Bedürfnisse aufnehmen	B6.1 Sich in Bau- oder Projektsituationen einarbeiten und nötige Informationen sowie Vorgaben beschaffen	B6.2 Realisierbare und ökonomische Lösungen für Kundinnen und Kunden erarbeiten	B6.3 Sicher, kompetent und situationsgerecht auftreten	B6.4 Kundinnen und Kunden unter Einbezug ihrer Bedürfnisse und mit Bezug zu Nachhaltigkeit effizient und zielgerichtet beraten
		HI: Realisierbarkeit von Kundenwünschen prüfen, Bedarf und Verfügbarkeit von Rundholz gemäss Bau- oder Projektsituation abklären und Fertigungskapazität evaluieren	HI: Innovative Alternativlösungen von Holzprodukten aufzeigen und erläutern		
			HB: Lösungen für bestmögliche Umsetzung von Kunden- und Bauprojekten beispielsweise mit Hilfe von Machbarkeitsstudien, Unternehmervarianten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen entwickeln		
		B6.5 Sicher, kompetent und zielführend verhandeln	B6.6 Kostenschätzung / Kostenvorschläge, Kalkulationen und Offerten unter Berücksichtigung betriebsspezifischer Kennzahlen erstellen	B6.7 Resultate der Bedürfnisermittlung festhalten und übermitteln	B6.8 Die bei der Realisierung eines Auftrags/Projektos erforderlichen Ressourcen planen und in die Gesamtheit des Unternehmens einbeziehen
		B6.9 Möglichkeiten zur Nutzung von Förderprogrammen identifizieren und Projekte entsprechend planen			

B7	Ideen gestalten und realisieren	B7.1 Kundenbedürfnisse in geeigneten innovativen und effizienten Lösungen mit Holz, Holzwerkstoffen und weiteren Materialien umsetzen	B7.2 Projekte und Aufträge gemäss den Kundenanforderungen und den technischen Erfordernissen entwerfen, entwickeln, gestalten und konstruieren	B7.3 Skizzen und Zeichnungen in aktuellen und adressatengerechten Darstellungsformen erstellen	B7.4 Optimale Produktionsverfahren für die Umsetzung der Kundenwünsche evaluieren und kalkulieren
			HI: Produkte gemäss den Kundenanforderungen und den technischen Erfordernissen entwickeln	HI: Visualisierungen von Holzprodukten erstellen	
			HB: Holzbauobjekte und Produkte gemäss den Kundenanforderungen und den technischen, gesetzlichen, normativen Erfordernissen entwerfen, entwickeln, gestalten, konstruieren und realisieren		
				SI: Produkte / Projekte von Schreiner-/Innenausbauarbeiten visualisieren und mit passenden Darstellungsformen wirkungsvoll präsentieren	
		B7.5 Vereinbartes in Verträgen festhalten und diese vorbereiten resp. überprüfen oder beurteilen sowie die Verträge umsetzen	B7.6 Auswirkungen auf das Innenraumklima bei der Auswahl von Materialien, Materialkombinationen und deren Verarbeitung berücksichtigen und ein gesundes Innenraumklima fördern		

B8	Ausführungsunterlagen entwickeln und umsetzen	B8.1 Konstruktionen unter Berücksichtigung der bauphysikalischen, statischen und nachhaltigen Anforderungen, Normen und Vorschriften bedürfnisgerecht auswählen und vorschlagen	B8.2 Unterlagen unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren für eine rationelle und wirtschaftliche Produktion erstellen und verständlich dokumentieren	B8.3 Betriebsprozesse unter Einbezug der Kapazitäts- und Ressourcenplanung und optimierter Schnittstellen gestalten und überwachen	B8.4 Die Qualität der Umsetzung laufend überprüfen und wenn nötig korrigierende Massnahmen einleiten
		HI: Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie Produktionsformulare erarbeiten			
		B8.5 Maschinen und Anlagen technisch verstehen, periodische Unterhalts- und Wartungsarbeiten veranlassen und kontrollieren	B8.6 Neuanschaffungen oder Ersatzinvestitionen von Produktionsanlagen evaluieren, zur Entscheidung vorlegen, planen und realisieren	B8.7 Lieferketten, Rohstoffverfügbarkeiten und Lager effizient, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien und effektiv planen, überwachen und steuern	
B9	Aufträge abwickeln	B9.1 Auftragsprojekte in ihrer Gesamtheit vom Vorentwurf, der Vorkalkulation bis zur Fertigstellung und Kostenanalyse leiten	B9.2 Instrumente des betriebswirtschaftlichen Projektcontrollings anwenden	B9.3 Partner, Lieferanten und Materialien evaluieren	B9.4 Begründete Vergabeanträge und Werkverträge erstellen
		B9.5 Kosten kontrollieren, nachkalkulieren und auswerten	B9.6 Pflichtenhefte und Layouts für Betriebsmittel und Anlagen erstellen und evaluieren	B9.7 Betriebs-, Logistik- und Produktionsprozesse auf Effizienzpotenziale hin überprüfen und Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen	

5 Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau einer Kompetenz ist durch die Komplexität der zu lösenden Problemstellung, die Veränderlichkeit und Unvorhersehbarkeit des Arbeitskontextes und die Verantwortlichkeit im Bereich der Zusammenarbeit und Führung definiert. HF-Absolvierende sind generell in der Lage Problemstellungen und Herausforderungen zu analysieren, diese adäquat zu bewerten und mit innovativen Problemlösestrategien zu lösen. Die Handlungskompetenzen werden in vier Anforderungsniveaus eingestuft.

Kompetenzniveau 1: Novizenkompetenz

Erfüllen selbständig fachliche Anforderungen; mehrheitlich wiederkehrende Aufgaben in einem überschaubaren und stabil strukturierten Tätigkeitsgebiet; Arbeit im Team und unter Anleitung.

Kompetenzniveau 2: fortgeschrittene Kompetenz

Erkennen und analysieren umfassende fachliche Aufgabenstellungen in einem komplexen Arbeitskontext und sich veränderndem Arbeitsbereich; führen teils kleinere Teams; erledigen die Arbeiten selbständig unter Verantwortung einer Drittperson.

Kompetenzniveau 3: Kompetenz professionellen Handelns

Bearbeiten neue komplexe Aufgaben und Problemstellungen in einem nicht vorhersehbaren Arbeitskontext; übernehmen die operative Verantwortung und planen, handeln und evaluieren autonom.

Kompetenzniveau 4: Kompetenzexpertise

Entwickeln innovative Lösungen in einem komplexen Tätigkeitsfeld; antizipieren Veränderungen in der Zukunft und handeln proaktiv; übernehmen strategische Verantwortung und treiben Veränderungen und Entwicklungen voran.

5.1 Anforderungsniveau der allgemeinen Handlungskompetenzen

5.1.1 A1: Unternehmens- und Führungsprozesse gestalten und verantworten

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF arbeiten aufgrund definierter Strategien und Zielsetzungen der Geschäftsleitung. Oft sind sie beauftragt, die Prozesse mitzugestalten oder verantworten deren Einhaltung. Durch ihre Fach- und Führungsverantwortung im unteren und mittleren Kader sind sie direkt am Geschäftserfolg beteiligt.

Sie führen Teams und Arbeitsgruppen mit oft multidisziplinärer oder multikultureller Zusammensetzung resp. auch in internationalen Projekten. Dabei übernehmen sie meist Kaderfunktionen. Dabei befinden sie sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Technik und Organisation mit deren unterschiedlichsten Anforderungen.

Einerseits geht es darum, qualitativ hochstehende Arbeitsergebnisse zu erzielen, andererseits unter Berücksichtigung von Regelungen und Normen die Arbeitssicherheit zu garantieren und entsprechende Massnahmen umzusetzen. Ressourcen sollen sorgfältig und sparsam genutzt und die Umwelt sowie das Klima verantwortungsbewusst geschützt werden

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A1.1	Geschäftsprozesse des Unternehmens verantwortungsvoll ausführen	3
A1.2	Prozesse überprüfen und zu Händen der Entscheidungsträger überzeugende Vorschläge zur Optimierung unterbreiten	3
A1.3	Fachliche Kenntnisse kombiniert mit betriebswirtschaftlichem Wissen für einen ökonomisch, ökologisch und sozial erfolgreichen Geschäftsgang einsetzen	3
A1.4	Transformationsprozesse im Bereich neuer Technologien, neuer Geschäftsmodelle, Reorganisationen oder Geschäftsprozessinnovationen mitgestalten, mittragen und umsetzen	2
A1.5	Rechtliche Grundlagen, Regelungen und Normen, die für die Arbeitsumgebung und Produkte relevant sind, beachten und umsetzen	3
A1.6	Einsatz von Material und Ressourcen überwachen, den Einsatz von nachhaltig sinnvollen Materialien fördern und Materialkreisläufe ganzheitlich gestalten	3
A1.7	Einsatz von nicht regenerativen Ressourcen reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien fördern	3
A1.8	Tätigkeiten an den Kriterien einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie ethischer Richtlinien ausrichten	2
A1.9	Arbeitspsychologische Grundsätze im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berücksichtigen sowie sozial und verantwortungsvoll handeln	2
A1.10	Zusammenarbeit im Team reflektieren und Regeln vereinbaren	3
A1.11	Die Führungsrolle in der Organisation wahrnehmen und ausgestalten	3
A1.12	Interpersonelle Konflikte und schwierige individuelle Situationen erkennen und konstruktiv an Lösungen mitarbeiten	2

A1.13	Die Kommunikation und Zusammenarbeit unter Berücksichtigung relevanter Genderfragen, der Diversität und interkulturellen Gegebenheiten gestalten	2
A1.14	Die Motivation im Team fördern und dieses zu Höchstleistungen befähigen	3
A1.15	Kundenbeziehungen pflegen	2
A1.16	Das eigene Handeln gegenüber Dritten an Respekt und Toleranz ausrichten	3
A1.17	Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden im eigenen Wirkungsbereich verantworten und gestalten	3
A1.18	Datensicherheit und IT-Security in seiner Bedeutung wahrnehmen und im eigenen Wirkungsbereich umsetzen	3
A1.19	Qualitätsentwicklung und -sicherung im eigenen Wirkungsbereich mitgestalten und umsetzen	3

5.1.2 A2: Kommunikation situationsangepasst und wirkungsvoll gestalten

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF präsentieren Sachverhalte, Problemstellungen, Ideen und Ergebnisse gegenüber Vorgesetzten, vor Fachpublikum und Laien. Wirkung und Erfolg hängen von einer zielgruppenadäquaten Kommunikation ab. Entscheidend ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zuhörenden mit verständlichen Aussagen zu gewinnen und als Vortragende glaubwürdig und überzeugend zu wirken. Dabei ist es wichtig, dass sie geeignete Techniken und Methoden einsetzen und die Aspekte der qualitativen und quantitativen Informationen adressatengerecht berücksichtigen.

Sie sprechen sowohl die Sprache der Hochschulabsolventinnen und -absolventen als auch diejenige der Sachbearbeitenden und handeln somit als wertvolles Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. In der Berichterstattung sind sie immer wieder gefordert, qualifizierte Rückmeldungen oder präzise Anweisungen an Dritte zu geben.

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A2.1	Mündlich wie schriftlich sachlogisch, transparent und klar kommunizieren	3
A2.2	Das Interesse von Adressaten gewinnen und glaubwürdig sowie überzeugend kommunizieren	3
A2.3	Quantität und Qualität der Informationen adressatengerecht selektieren und daraus folgend die Art der Information festlegen	3
A2.4	Arbeitsergebnisse mit geeigneten medialen und rhetorischen Elementen zielgruppenadäquat präsentieren	3
A2.5	Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) professionell einsetzen	3
A2.6	Die branchenspezifischen Fachtermini des Engineerings verwenden und diese in einer für Sachbearbeitende verständlichen Sprache kommunizieren	3

A2.7	Berichte professionell und in einer für die Adressaten verständlichen Weise verfassen	3
A2.8	Im Arbeitsalltag mündlich wie schriftlich in einer zweiten Landessprache oder in Englisch auf Niveau A2 kommunizieren	A2

5.1.3 A3: Die persönliche Entwicklung reflektieren und vorantreiben

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF arbeiten in einem Umfeld, das durch ständig neue Technologien und Marktanforderungen geprägt ist. Diese Dynamik verlangt eine grosse Offenheit gegenüber Veränderungen und die Bereitschaft zur kontinuierlichen informellen, formalen und nonformalen Weiterbildung.

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Niveau
A3.1	Die eigenen Kompetenzen bezüglich der beruflichen Anforderungen regelmässig bewerten und daraus den Lernbedarf ermitteln	3
A3.2	Neues Wissen mit geeigneten Methoden erschliessen und arbeitsplatznahe Weiterbildung realisieren	3
A3.3	Neue Technologien kritisch reflexiv beurteilen, adaptieren und integrieren	3
A3.4	Die eigenen digitalen Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln	3
A3.5	Das eigene Denken, Fühlen und Handeln reflektieren und geeignete persönliche Entwicklungsmassnahmen umsetzen	3

5.2 Anforderungsniveau der berufsspezifischen Handlungskompetenzen

Die folgenden berufsspezifischen Handlungskompetenzbereiche sind in den Bereichen Holzindustrie, Holzbau und Schreinerei/Innenausbau nicht deckungsgleich. Diese Differenzen werden einerseits mit unterschiedlichen Beschreibungen der Arbeitssituationen und andererseits mit den Bereichen zugeordneten differenzierten Handlungskompetenzen sichtbar gemacht. Handlungskompetenzen mit keinem Vermerk in der Spalte Bereich gelten grundsätzlich für alle drei Bereiche:

HI: Holzindustrie

HB: Holzbau

SI: Schreinerei/Innenausbau

5.2.1 B4: Entwicklungsmethoden zur Problemlösung und Innovationsentwicklung zielführend einsetzen

Holzindustrie

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie arbeiten häufig in betriebsinternen Teams. Sie sind in Bereichen der Produktion, Weiterverarbeitung und Verkauf mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert und arbeiten bei der Produktionsoptimierung und -entwicklung mit. Das Vorgehen beim Finden von Lösungen für Probleme ist bei dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie systematisch und praxisbezogen.

Holzbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau arbeiten in unterschiedlich zusammengesetzten interdisziplinären betriebsinternen und -externen Teams. Sie sind in Bereichen der Planung, Lösungsentwicklung und Innovation mit vielfältigen Fragestellungen konfrontiert und arbeiten bei technologischen Weiterentwicklungen wie zum Beispiel dem Building Information Management (BIM) mit.

Oft werden dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau in ihrem Tätigkeitsbereich mit unerwarteten Herausforderungen konfrontiert, suchen systematisch nach Ursachen und entwickeln adäquate, ganzheitliche Lösungen. Hierdurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Branche und ihres Unternehmens.

Schreinerei/Innenausbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Schreinerei/Innenausbau arbeiten in unterschiedlich zusammengesetzten, interdisziplinären, betriebsinternen und -externen Teams. Sie sind in Bereichen der Planung, Lösungsentwicklung und Innovation mit vielfältigen Fragestellungen konfrontiert und erarbeiten dazu passende Lösungen und Szenarien. Sie arbeiten bei technologischen Weiterentwicklungen wie zum Beispiel digitalen Verkaufsprozessen, dem Modellieren im 3D und modernen digitalen Planungs- und Produktionssystemen mit.

Oft werden dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Schreinerei/Innenausbau in ihrem Tätigkeitsbereich mit unerwarteten Herausforderungen konfrontiert, suchen systematisch nach Ursachen und entwickeln adäquate, ganzheitliche Lösungen. Hierdurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Branche und ihres Unternehmens.

Handlungskompetenzen

<i>Nr.</i>	<i>Handlungskompetenz</i>	<i>Be-reich</i>	<i>Ni-veau</i>
B4.1	Innovationsprozesse methodisch gestalten		
	Neue Produktionsverfahren und Holzwerkstoffe mitentwickeln	HI	2
	Projekte und Konstruktionen entwickeln respektive weiterentwickeln	HB	3
	Prozesse von der Planung bis zur Fertigung und Montage entwickeln respektive weiterentwickeln		

	Neue Produkte, Fertigungsverfahren und Dienstleistungen entwickeln	SI	3
B4.2	Problemstellungen im Bereich mit vernetztem Denken erkennen, analysieren und lösen		3
	Komplexe Problemstellungen für Projekte, Gebäude und Prozesse erkennen, analysieren und lösen.	HB	4
B4.3	Ursachen von Problemen oder Fragestellungen vor dem Hintergrund der Holztechnik identifizieren und analysieren		
	Fragestellungen mit dem Hintergrund des Werkstoffes Holz mit seiner Physik, Chemie und mikroskopischen Zusammensetzung einer Lösung zuführen	HI	3
	Ursachen von Problemen oder Fragestellungen durch Einflüsse wie beispielsweise statischen, bauphysikalischen, witterungstechnischen, kostenbezogenen und ästhetischen Hintergründen identifizieren und analysieren.	HB	4
	Technische Schwierigkeiten unter Berücksichtigung der Anforderungen und Normen für Bauwerke antizipieren und lösen	SI	3
B4.4	Kreative Lösungen für komplexe Situationen mit ineinandergreifenden Einflussgrößen entwickeln	SI	3
	Holzbau-/Schreinerei-/Innenausbaubetriebe beim Finden von geeigneten Produkt- und Fertigungslösungen für Produkte der Holzindustrie unterstützen und beraten	HI	3
	Kundschaft beim Finden von geeigneten Lösungen/Lösungsansätzen wie beispielsweise bei Neu- oder Umbauprojekten unterstützen und beraten sowie die Umsetzung koordinieren	HB	3
B4.5	Geeignete Methoden der Entscheidungsfindung aufgrund der Kriterien- und Argumentationsanalyse anwenden		3
B4.6	Ganzheitliche Lösungsansätze unter Berücksichtigung von technischen, ökologischen, sozialen, ethischen und ökonomischen Faktoren entwickeln		3
B4.7	Aktuelle Werkzeuge und Maschinen in der Fertigung einsetzen		3
B4.8	Digitale Geschäfts- und Produktionsprozesse steuern, optimieren, überwachen und mitgestalten		3
B4.9	Informationsquellen zu neuen Technologien und Wissensnetzwerke kritisch reflexiv nutzen		2
B4.10	Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bei der Entwicklung von Lösungen berücksichtigen und anwenden		2

5.2.2 B5: Projekte planen, leiten, realisieren und evaluieren

Das Arbeitsfeld von dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF beinhaltet unter anderem die ökonomische und ökologische Abwicklung von Projekten im Planungs- und Produktionsbereich. Je nach Aufgabenbereich beteiligen sie sich an Projekten oder planen und leiten solche selbstverantwortlich.

Die Projektwelt ist geprägt durch Komplexität und Zielkonflikte. In diesem Spannungsfeld müssen dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Entscheidungen fundiert und nachvollziehbar fällen.

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Be- reich	Ni- veau
B5.1	Projekte und Aufträge bis zur Ausführungs-/Umsetzungsreife planen		3
B5.2	Projekte ziel- und ergebnisorientiert führen		3
B5.3	Unvorhergesehenes analysieren, darauf reaktionsschnell, innovativ und flexibel reagieren und mit geeigneten Instrumenten lösen		3
B5.4	Sich gegenseitig beeinflussende Faktoren berücksichtigen und dabei mögliche Veränderungen antizipieren		3
B5.5	Die Ressourcen- und Terminplanung unter Einbezug ökonomischer, rechtlicher, sozialer und ökologischer Vorgaben umsetzen und steuern		3
B5.6	Eine Risiko- und Interessengruppen-Analyse mit den Beteiligten durchführen und die Ergebnisse in die Projekte integrieren und kommunizieren		3
B5.7	Projekte mit Initiative, Kreativität und klarer Führung gestalten		3
B5.8	In interdisziplinären Projekten teamorientiert handeln		3
B5.9	Ausgeführte Projekte evaluieren und Projektabschluss vorbereiten und ausführen		3

5.2.3 B6: Bedürfnisse aufnehmen

Holzindustrie

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie nehmen die Bedürfnisse ihrer Kunden und Lieferanten auf und erarbeiten mit ihnen in Beratungs- und Verhandlungsgesprächen realisierbare, ökonomische und bedürfnisgerechte Lösungen für die Weiterverarbeitung von Holz.

Holzbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau nehmen beispielsweise die Bedürfnisse ihrer Kunden, Mitarbeiter und Stakeholder unter Berücksichtigung von baulichen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben inklusive Arbeits- und Gesundheitsschutz auf. Mit sicherem und kompetentem Auftritt erarbeiten sie in Beratungs- und Verhandlungsgesprächen mit Kunden eigenen und fremden Baufachkräften realisierbare, ökonomische und bedürfnisgerechte Lösungen für Holzbauprojekte.

Schreinerei/Innenausbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Schreinerei/Innenausbau nehmen die Bedürfnisse ihrer Kunden unter ganzheitlichem Einbezug der Rahmenbedingungen auf.

Mit sicherem und kompetentem Auftritt erarbeiten sie in Beratungs- und Verhandlungsgesprächen mit Kundinnen und Kunden sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von anderen Gewerken realisierbare, ökonomische und bedürfnisgerechte Lösungen für Projekte.

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Be- reich	Ni- veau
B6.1	Sich in Bau- oder Projektsituationen einarbeiten und nötige Informationen sowie Vorgaben beschaffen		3
	Realisierbarkeit von Kundenwünschen prüfen, Bedarf und Verfügbarkeit von Rundholz gemäss Bau- oder Projektsituation abklären und Fertigungskapazität evaluieren	HI	3
B6.2	Realisierbare und ökonomische Lösungen für Kundinnen und Kunden erarbeiten		3
	Innovative Alternativlösungen von Holzprodukten aufzeigen und erläutern	HI	3
	Lösungen für bestmögliche Umsetzung von Kunden- sowie Bauprojekten beispielsweise mit Hilfe von Machbarkeitsstudien, Unternehmervarianten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen entwickeln	HB	3
B6.3	Sicher, kompetent und situationsgerecht auftreten		3
B6.4	Kundinnen und Kunden unter Einbezug ihrer Bedürfnisse und mit Bezug zu Nachhaltigkeit effizient und zielgerichtet beraten		3
B6.5	Sicher, kompetent und zielführend verhandeln		3
B6.6	Kostenschätzung / Kostenvoranschläge, Kalkulationen und Offerten unter Berücksichtigung betriebspezifischer Kennzahlen erstellen		3
B6.7	Resultate der Bedürfnisermittlung festhalten und übermitteln		3
B6.8	Die bei der Realisierung eines Auftrags/Projektos erforderlichen Ressourcen planen und in die Gesamtheit des Unternehmens einbeziehen		3
B6.9	Möglichkeiten zur Nutzung von Förderprogrammen identifizieren und Projekte entsprechend planen		3

5.2.4 B7: Ideen gestalten und realisieren

Holzindustrie

Zu den Aufgaben von dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzindustrie gehört die Offenheit gegenüber Produktentwicklungen und Neuinvestitionen. Sie schlagen betriebsintern Produktentwicklungen und Neuinvestitionen vor oder nehmen solche auf, bauen sie in bestehende Arbeits- und Produktionsprozesse ein und beobachten die Auswirkungen der Neuerungen auf die Produktions-, Qualitäts- und Verkaufsziele des Bereichs oder des Unternehmens.

Holzbau

In ihrem Arbeitsalltag entwickeln dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau innovative, effiziente Objekte und Produkte, die sich an Kundenbedürfnissen und an technischen Erfordernissen orientieren. Sowohl die Lösungsentwicklung (unter Einbezug der gesetzlichen Vorgaben und Rahmendbedingungen) als auch die Umsetzungsplanung erfordern von ihnen Offenheit gegenüber Innovationen, sowie die Berücksichtigung von Vorgaben wie beispielsweise bezüglich Statik, Erdbebensicherheit und Brandschutz.

Schreinerei/Innenausbau

In ihrem Arbeitsalltag setzen dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Schreinerei/Innenausbau die vielfältigen Kundenbedürfnisse in Produkten wie zum Beispiel Innenausbau, in der Küchen- oder Türbranche, im Laden- oder Gaststättenbau oder in der Fensterindustrie gestalterisch und ökonomisch um. Zur Unterstützung der Visualisierung des Verkaufserfolgs wählen sie zeitgemässe Darstellungsformen.

Handlungskompetenzen

Nr.	Handlungskompetenz	Be- reich	Ni- veau
B7.1	Kundenbedürfnisse in geeigneten innovativen und effizienten Lösungen mit Holz, Holzwerkstoffen und weiteren Materialien umsetzen		3
B7.2	Projekte und Aufträge gemäss den Kundenanforderungen und den technischen Erfordernissen entwerfen, entwickeln, gestalten und konstruieren		3
	Produkte gemäss den Kundenanforderungen und den technischen Erfordernissen entwickeln	HI	2
	Holzbauobjekte und Produkte gemäss den Kundenanforderungen und den technischen, gesetzlichen, normativen Erfordernissen entwerfen, entwickeln, gestalten, konstruieren und realisieren	HB	3
B7.3	Skizzen und Zeichnungen in aktuellen und adressatengerechten Darstellungsformen erstellen		3
	Visualisierungen von Holzprodukten erstellen	HI	2
	Produkte / Projekte von Schreiner-/Innenaubauarbeiten visualisieren und mit passenden Darstellungsformen wirkungsvoll präsentieren	SI	3
B7.4	Optimale Produktionsverfahren für die Umsetzung der Kundenwünsche evaluieren und kalkulieren		3
B7.5	Vereinbartes in Verträgen festhalten und diese vorbereiten resp. überprüfen oder beurteilen sowie die Verträge umsetzen		2
B7.6	Auswirkungen auf das Innenraumklima bei der Auswahl von Materialien, Materialkombinationen und deren Verarbeitung berücksichtigen und ein gesundes Innenraumklima fördern		3

5.2.5 B8: Ausführungsunterlagen entwickeln und umsetzen

Holzindustrie

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF im Bereich Holzindustrie erarbeiten wo nötig Ausführungsunterlagen. Sie überwachen sowohl Betriebs- und Weiterverarbeitungsprozesse als auch Maschinen und Anlagen laufend und leiten korrigierende Massnahmen oder Unterhaltsarbeiten an.

Holzbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Holzbau begleiten Holzbauprojekte von der Beratung, Entwicklung, Produktion, Logistik bis zum Aufbau vor Ort. Sie planen die Zufahrten, Transporte und unterstützen bei Baubewilligungen und Gesuchen. Dabei berücksichtigen sie Gestaltungspläne, Ortsbildvorgaben, Denkmalschutz, statische Nachweise und Brandschutzkonzepte.

Schreinerei/Innenausbau

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF Bereich Schreinerei/Innenausbau erstellen Ausführungsunterlagen in Bereichen wie zum Beispiel Innenausbau, in der Küchen- oder Türbranche, im Laden- oder Gaststättenbau. Diese Unterlagen schaffen die Basis für einen reibungslosen und ökonomischen Ablauf der Ausführungen und nehmen Rücksicht auf die objektbezogenen und betrieblichen Schnittstellen.

Handlungskompetenzen

<i>Nr.</i>	<i>Handlungskompetenz</i>	<i>Be- reich</i>	<i>Ni- veau</i>
B8.1	Konstruktionen unter Berücksichtigung der bauphysikalischen, statischen und nachhaltigen Anforderungen, Normen und Vorschriften bedürfnisgerecht auswählen und vorschlagen		3
	Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie Produktionsformulare erarbeiten	HI	3
B8.2	Unterlagen unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren für eine rationelle und wirtschaftliche Produktion erstellen und verständlich dokumentieren		3
B8.3	Betriebsprozesse unter Einbezug der Kapazitäts- und Ressourcenplanung und optimierter Schnittstellen gestalten und überwachen		3
B8.4	Die Qualität der Umsetzung laufend überprüfen und wenn nötig korrigierende Massnahmen einleiten		3
B8.5	Maschinen und Anlagen technisch verstehen, periodische Unterhalts- und Wartungsarbeiten veranlassen und kontrollieren		2
B8.6	Neuanschaffungen oder Ersatzinvestitionen von Produktionsanlagen evaluieren, zur Entscheidung vorlegen, planen und realisieren	HI/HB	3

B8.7	Lieferketten, Rohstoffverfügbarkeiten und Lager effizient, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien und effektiv planen, überwachen und steuern		3
------	--	--	---

5.2.6 B9: Aufträge abwickeln

Dipl. Holztechnikerinnen/dipl. Holztechniker HF sind verantwortlich für die Auftragsabwicklung. Sie leiten die Aufträge nach den betriebspezifischen Vorgaben und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Dies beinhaltet auch Überlegungen zu optimalen Produktionsabläufen und zu neuen Betriebsmitteln. Mit geeigneten Planungsinstrumenten sorgen sie für die Einhaltung der Termin- und Kostenvorgaben.

Handlungskompetenzen

<i>Nr.</i>	<i>Handlungskompetenz</i>	<i>Be- reich</i>	<i>Ni- veau</i>
B9.1	Auftragsprojekte in ihrer Gesamtheit vom Vorentwurf, der Vorkalkulation bis zur Fertigstellung und Kostenanalyse leiten		3
B9.2	Instrumente des betriebswirtschaftlichen Projektcontrollings anwenden		3
B9.3	Partner, Lieferanten und Materialien evaluieren		3
B9.4	Begründete Vergabeanträge und Werkverträge erstellen		3
B9.5	Kosten kontrollieren, nachkalkulieren und auswerten		3
B9.6	Pflichtenhefte und Layouts für Betriebsmittel und Anlagen erstellen und evaluieren	HI	3
B9.7	Betriebs-, Logistik- und Produktionsprozesse auf Effizienzpotenziale hin überprüfen und Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen		3

6 Angebotsform und Lernstunden

6.1 Angebotsformen

Bildungsgänge können vollzeitlich oder berufsbegleitend angeboten werden.

Die vollzeitlichen Bildungsgänge dauern inklusive Praktika mindestens zwei Jahre, die berufsbegleitenden Bildungsgänge mindestens drei Jahre (vgl. Art. 29 Abs. 2 BBG).

Für die folgenden Bildungsgänge gelten die nachstehenden Mindestzahlen an Lernstunden gestützt auf Art. 3 Absatz 2 MiVo-HF:

- Für Bildungsgänge, die auf einem einschlägigen eidgenössischen Fähigkeitszeugnis aufbauen: 3600 Lernstunden; davon müssen mindestens 2880 Lernstunden ausserhalb von praktischen Bildungsbestandteilen stattfinden.
- Für Bildungsgänge, die nicht auf einem einschlägigen eidgenössischen Fähigkeitszeugnis aufbauen: 5400 Lernstunden; davon müssen mindestens 3600 Lernstunden ausserhalb von praktischen Bildungsbestandteilen stattfinden.

Bildungsanbieter können im Rahmen von max. 10% der Gesamtlernstunden inhaltliche Schwerpunkte bzw. Vertiefungen setzen. Diese sind im Schullehrplan mit den entsprechenden zusätzlichen Kompetenzen zu beschreiben. Der geschützte Titel des Bildungsgangs bleibt unverändert.

6.2 Aufteilung der Lernstunden

6.2.1 Lernstundenverteilung auf die Kompetenzbereiche

<i>Bereiche</i>	<i>Anteil Lernstunden</i>
Kompetenzbereiche A1-A3	15%-30%
Kompetenzbereiche B4-B9	60%-85%
Inhaltlicher Schwerpunkt des Bildungsanbieters (Option)	max. 10%
Total: Soll	100%

6.2.2 Aufteilung der Lernstunden auf schulische und praktische Bildungsbestandteile

Der vorliegende Rahmenlehrplan unterscheidet folgende Bildungsbestandteile:

Kontaktstudium

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Analoge wie digitale synchrone Begleitung von Klassen, Gruppen oder Einzelpersonen durch Lehrpersonen	Klassischer Präsenzunterricht Übungsfirma Betreute Gruppenarbeiten Synchrone Webinare Analoge oder digital vermittelte Begleitung Einzelner oder Kleingruppen begleitete Feldarbeiten formative Lernkontrollen	Zeitlich nachvollziehbare Arbeit von Lehrpersonen mit Studierenden

Angeleitetes Selbststudium

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
In Auftrag gegebene Lernaufgaben, die von Einzelnen oder Gruppen in einem vorgegebenen Zeitrahmen gelöst werden	Übungen Aufgabenstellung Vorstrukturierte Leseaufträge Tutorials Interaktive Videos Rechercheaufträge Transferaufgaben Praktikumsaufgaben Angeleitete Feldaufgaben	Aufgabenstellungen Curriculare Verankerung im Schullehrplan Verknüpfung mit Kontaktstudium

Individuelles Selbststudium

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Individuelles und selbstgesteuertes Lernen, das der Zielerreichung des Studiums dient	Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitungen Allgemeine Lernzeiten Interessengesteuerte Arbeiten (Vertiefung) Selbständige Feldarbeiten	Individuelle Lernzeiten (berichteter Aufwand von Studierenden)

Praxis

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Praxis in einschlägiger Berufstätigkeit	Praxistätigkeit in einschlägigen Tätigkeitsbereichen (mind. 50%)	Berufsbegleitende Ausbildung Konzept der Überprüfung durch die Bildungsanbieter Max. 720 h anrechenbar bei 3600 Lernstunden oder max. 1800 h anrechenbar bei 5400 Lernstunden

Praktika

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Arbeiten im praxisorientierten oder realen Arbeitsfeld unter Aufsicht von Fachkräften	Praxisarbeiten unter Begleitung von Fachkräften zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenzen Praxisarbeiten in Übungsfirmen Praktische Arbeiten an Projekten Praktikum im realen Arbeitsfeld	Vollzeitausbildung Konzept zur Aufsicht der Praktikumsbetriebe/-stellen/-orte Mind. 720 h bei einem Minimum von 3600 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ) oder mind. 1800 h bei einem Minimum von 5400 Lernstunden (ohne einschlägiges EFZ)

Qualifikationsverfahren

<i>Beschreibung</i>	<i>Beispiele</i>	<i>Indikatoren</i>
Summative Lernerfolgskontrollen und Prüfungen	Semesterprüfungen Zwischenprüfungen Kompetenznachweise Diplomprüfungen Diplomarbeiten Bewertete Semesterarbeiten	Bewertete Arbeiten; Promotionsrelevanz; in Prüfungs- und Diplomprüfungsreglementen mit quantitativen Angaben erwähnt (ohne Prüfungsvorbereitung)

Die Anteile der Lernstunden teilen sich auf die verschiedenen schulischen und praktischen Bildungsbestandteile wie folgt auf:

<i>Bildungsbestandteile</i>	<i>Mit einschlägigem EFZ</i>		<i>Ohne einschlägiges EFZ</i>	
	<i>Lernstunden Berufsbegleitend</i>	<i>Lernstunden Vollzeit</i>	<i>Lernstunden Berufsbegleitend</i>	<i>Lernstunden Vollzeit</i>
Kontaktstudium davon Präsenzunterricht vor Ort	Mind. 1500 Mind. 500	Mind. 1500 Mind. 500	Mind. 1900 Mind. 700	Mind. 1900 Mind. 700
Angeleitetes Selbststudium	Mind. 400	Mind. 400	Mind. 500	Mind. 500
Individuelles Selbststudium	Mind. 200	Mind. 200	Mind. 300	Mind. 300
Qualifikationsverfahren	Mind. 300	Mind. 300	Mind. 300	Mind. 300
Total Lernstunden ohne Praxis *	Mind. 2880	Mind. 2880	Mind. 3600	Mind. 3600
Berufspraxis und Praktika				
Praxis (berufsbegleitend mindestens 50% Beschäftigung) anrechenbare Lernstunden aufgrund der Berufstätigkeit	Max. 720		Max. 1800	
Praktika		Mind. 720		Mind. 1800
Total Soll gemäss Art. 3 MiVo-HF	Mindestens 3600	Mindestens 3600	Mindestens 5400	Mindestens 5400

** Das Mindesttotal von 2880 Lernstunden bzw. von 3600 Lernstunden muss erreicht werden. Es steht den Bildungsanbietern frei, bei welchen Bildungsbestandteilen mehr als die vorgegebene Anzahl Mindestlernstunden angesetzt werden.*

7 Zulassungsbedingungen

7.1 Grundlagen

Die Bildungsanbieter sind für das Zulassungsverfahren zuständig und reglementieren dieses unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen (BBG, BBV, MiVo-HF und vorliegender RLP) in ihrem Studienreglement.

7.2 Zulassung für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden)

Für den Bildungsgang HF «Holztechnik» gelten die nachstehenden beruflichen Grundbildungen als einschlägig. Enthalten sind in dieser Liste die aktuellen Berufsbezeichnungen.

Eingeschlossen sind die Berufsbezeichnungen vormaliger beruflicher Grundbildungen, die im Zuge einer Teilrevision (Teilüberarbeitung eines Berufes) oder einer Totalrevision (Gesamtüberarbeitung eines Berufes) umbenannt oder ergänzt wurden.

<i>Einschlägige berufliche Grundbildung mit EFZ</i>	<i>Formation professionnelle initiale avec CFC correspondant</i>	<i>Formazione professionale di base con AFC pertinente</i>
Bereich: Holzindustrie		
Holzindustriefachfrau Holzindustriefachmann	Spécialiste en industrie du bois Spécialiste en industrie du bois	Operatrice dell'industria del legno Operatore dell'industria del legno
Bereich: Holzbau		
Zimmerin Zimmermann	Charpentière Charpentier	Carpentiera Carpentiere
Bereich: Schreinerei/Innenausbau		
Schreinerin Schreiner (alle Fachrichtungen)	Ébéniste/ Menuisière Ébéniste/Menuiser (toutes les orientations)	Falegname Falegname (tutti indirizzi professionali)

7.3 Zulassung für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden)

Für die Aufnahme von Studierenden ohne einschlägiges EFZ muss mindestens ein Abschluss der Sekundarstufe II vorliegen.

7.4 Sur-Dossier-Aufnahme

Die Bildungsanbieter erarbeiten ein Konzept für eine «Sur-Dossier-Aufnahme» für Kandidatinnen und Kandidaten, die,

- a) für Bildungsgänge mit einschlägigem EFZ (3600 Lernstunden) kein einschlägiges EFZ aber eine gleichwertige Qualifikation zu einem einschlägigen EFZ vorweisen können;
- b) für Bildungsgänge ohne einschlägiges EFZ (5400 Lernstunden) eine gleichwertige Qualifikation zu einem Sekundarstufe II Abschluss vorweisen können.

Das Konzept erfüllt folgende Anforderungen:

- Aufzählung von gleichwertigen Qualifikationen zu EFZ resp. Sekundarstufe II Abschluss;
- Kriterien zur Bestimmung von Gleichwertigkeiten;
- Beschreibung des Beurteilungsprozesses.

Die «Sur-Dossier-Verfahren» sind von den Bildungsanbietern schriftlich zu dokumentieren und während mindestens fünf Jahren nach Ausbildungsstart aufzubewahren.

7.5 Anrechenbarkeit von Bildungsleistungen

Zugelassenen Studierenden können bereits erbrachte Bildungsleistungen angerechnet werden. Für die anrechenbaren Bildungsleistungen gelten folgende Mindestbedingungen:

- Die Bildungsleistungen wurden in der Regel auf der Tertiärstufe erworben.
- Die Bildungsleistungen wurden nachweislich vom verantwortlichen Bildungsanbieter oder von der Prüfungsträgerschaft geprüft.
- Die Studierenden müssen den Nachweis erbringen.
- Der Nachweis ist höchstens fünf Jahre alt oder es kann nachgewiesen werden, dass die Qualifikation mittels Berufserfahrung aufrechterhalten wurde.
- Bei Studierenden mit einer Berufsmatura oder einer gymnasialen Matura können Bildungsleistungen im Bereich der Handlungskompetenzbereiche A1-A3 angerechnet werden.

Die Bildungsanbieter erstellen ein Konzept zur Anrechnung von Bildungsleistungen und entscheiden über die Anzahl anrechenbarer Lernstunden. Das abschliessende Qualifikationsverfahren gemäss Kapitel 9.1 muss absolviert werden.

8 Koordination von schulischen und praktischen Bildungsbestandteilen

Die dipl. Holztechnikerinnen HF/dipl. Holztechniker HF erreichen durch eine abgestimmte Koordination der schulischen und praktischen Anteile der Ausbildung eine direkte Arbeitsmarktfähigkeit. Ihre Fähigkeit, das naturwissenschaftliche und technische Hintergrundwissen mit den praktischen Aufgabenstellungen zu verbinden, macht sie zu Berufsleuten, die auf dem Arbeitsmarkt in hohem Masse gefragt sind.

Um das zu erreichen, führen die Bildungsanbieter Übungen und Praktika durch. Diese vertiefen und ergänzen die Handlungskompetenzen und realisieren den Praxistransfer.

Die Bildungsanbieter weisen in einem didaktischen Konzept nach, wie sie diese Prozesse gezielt anleiten, begleiten, auswerten und im Qualifikationsverfahren bewerten. Dabei greifen sie auf didaktische Instrumente wie zum Beispiel Fallstudien, authentische Situationen, Originalinstrumente, Laborarbeiten, Lerndokumentationen, Lernjournal oder Praktikumsberichte zurück. Im Schullehrplan wird das didaktische Konzept konkret umgesetzt.

Die Bildungsanbieter legen im didaktischen Konzept dar, wie sie den Transfer aus der Praxis und in die Praxis realisieren und die Koordination von schulischen und praktischen Teilen sicherstellen. Das didaktische Konzept enthält mindestens:

- das Lehr-/Lernverständnis der Institution;
- die Zusammenarbeit und die Koordination mit der Praxis;
- das didaktische Design der Ausbildung;
- den Nachweis von Transferaufgaben im Schullehrplan;
- den Einbezug der Praxis im Qualifikationsverfahren;
- den Nachweis der erforderlichen Infrastruktur.

Berufsbegleitender Bildungsgang

Bei der berufsbegleitenden Ausbildung wird die berufliche Tätigkeit mit max. 720 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ) oder max. 1800 Lernstunden (ohne einschlägiges EFZ) an die Ausbildungszeit angerechnet. Damit sich die schulische Bildung und die Berufstätigkeit wirkungsvoll ergänzen, müssen folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:

- Während der Fachausbildung muss eine einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens 50% ausgeübt werden.
- Der Bildungsanbieter zeigt in den Lehrplänen auf, welche Anteile für den Praxistransfer vorgesehen sind und mit welchen Methoden die Praxiskompetenz systematisch und aufbauend gefördert wird.

Vollzeitlicher Bildungsgang

Beim Vollzeitstudium beträgt die praktische Bildung (Praktika) mind. 720 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ) und mind. 1800 Lernstunden (ohne einschlägiges EFZ). Die Bildungsanbieter erlassen ein detailliertes Praktikumsreglement mit mindestens folgenden Punkten:

- Wahl und Ausgestaltung der Praktika;
- Begleitung der Praktika durch Fachpersonal;
- Auswertung der Praktika mit Anrechnung der Ergebnisse an die Qualifikation.

9 Qualifikationsverfahren

9.1 Abschliessendes Qualifikationsverfahren

Das abschliessende Qualifikationsverfahren besteht mindestens aus:

- a. einer praxisorientierten Diplomarbeit; und
- b. mündlichen oder schriftlichen Prüfungen.

Zusätzlich gelten folgende Bestimmungen:

- Die Prüfungsteile a. und b. können einmal wiederholt werden.
- Die Diplomarbeit enthält ein Thema aus dem Bereich der berufsspezifischen Handlungskompetenzen (Bereich B) mit einem praktischen bzw. wirtschaftlichen Nutzen.
- Die Diplomarbeit wird präsentiert und anschliessend findet ein Expertengespräch statt.
- Die Wiederholung der Diplomarbeit erfolgt mit einem neuen Thema.

In den abschliessenden Qualifikationsverfahren wirken Expertinnen und Experten aus der Praxis mit. Die Expertinnen und Experten können von den Organisationen der Arbeitswelt gestellt werden.

9.2 Studienreglement

Der Bildungsanbieter erlässt ein Studienreglement, das folgende Elemente umfasst:

- Zulassungsverfahren;
- Struktur des Bildungsganges;
- Promotion;
- Abschliessende Qualifikationsverfahren;
- Rechtsmittelweg.

Im Studienreglement ist u.a. sowohl die Promotion bzw. der Weg ans abschliessende Qualifikationsverfahren zu regeln wie auch das abschliessende Qualifikationsverfahren selbst. Folgende Kriterien müssen im Studienreglement bezüglich abschliessendem Qualifikationsverfahren erfüllt sein:

- Die Prüfungsorganisation mit Prüfungsverantwortung ist beschrieben.
- Die Prüfungsteile des abschliessenden Qualifikationsverfahren sind beschrieben und erfüllen die Mindestvorgaben von Kapitel 9.1.
- Die Zulassungsbedingungen des abschliessenden Qualifikationsverfahren sind beschrieben.
- Ein unabhängiges Gremium, das die Ergebnisse des Abschlussqualifikationsverfahrens erwahrt, ist gebildet.
- Jeder Prüfungsteil des abschliessenden Qualifikationsverfahrens wird mindestens je von einer Lehrperson des Bildungsanbieters und einer Expertin/einem Experten aus der Praxis beurteilt.
- Die Entscheidungsfindung bei der Beurteilung ist geklärt.
- Die Bestehensnorm ist beschrieben.
- Der Rechtsmittelweg ist beschrieben.

10 Schlussbestimmungen

10.1 Aufhebung der Fachrichtung «Holztechnik» vom bisherigen Rahmenlehrplan Technik

Die Fachrichtung «Holztechnik» im Rahmenlehrplan Technik vom 24. November 2010 wird aufgehoben.

10.2 Übergangsbestimmungen

10.2.1 Überprüfung bereits anerkannter Bildungsgänge

Bildungsanbieter, welche gestützt auf den Rahmenlehrplan Technik vom 24. November 2010 einen anerkannten Bildungsgang in der Fachrichtung Holztechnik anbieten, müssen beim SBFI innerhalb von 18 Monaten nach Inkrafttreten des vorliegenden Rahmenlehrplans ein Gesuch um Überprüfung der Anerkennung stellen (Art. 22 MiVo-HF).

10.2.2 Titel

Personen, die vor dem Inkrafttreten des vorliegenden Rahmenlehrplans den Titel «dipl. Technikerin HF Holztechnik», bzw. «dipl. Techniker HF Holztechnik» erworben haben (Rahmenlehrplan Technik vom 24. November 2010), sind berechtigt, den Titel «dipl. Holztechnikerin HF» bzw. «dipl. Holztechniker HF» gemäss Ziff. 2. des vorliegenden Rahmenlehrplans zu tragen; ein neues Diplom wird nicht ausgestellt.

10.3 Inkrafttreten

Der vorliegende Rahmenlehrplan tritt mit der Genehmigung durch das SBFI in Kraft.

11 Erlass

Wallisellen, 17.10.2022

Trägerschaft RLP HF Holztechnik

Holzbau Schweiz (Holzbau)

Hansjörg Steiner
Zentralpräsident

Richard Frischknecht
Präsident der Zentralkommission

Verband Schweizerischer Schreinermeister
und Möbelfabrikanten VSSM (Schreinerei/Innenausbau)

Tomas Iten
Präsident

Mario Fellner
Direktor

Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisteries et de Menuiseries -
FRECEM (Holzbau / Schreinerei/Innenausbau)

Pascal Schwab
Président

Daniel Borno
Directeur

Holzindustrie Schweiz (Holzindustrie)

Thomas Lädach
Präsident

Michael Gautschi
Direktor

Konferenz der höheren Fachschulen Technik KHF-T

Präsident KHF-T
Stefan Eisenring

Leiter Geschäftsstelle KHF-T
Daniel Sigron

Dieser Rahmenlehrplan wird genehmigt.

Bern,

**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**

Rémy Hübschi
Stellvertretender Direktor
Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung